

Modulhandbuch
Bachelor für das Lehramt an Gymnasien
und Gesamtschulen Philosophie

14.11.2019

Modulname	Modulcode
M01 Basismodul Logik	B7 127-M1
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Dirk Hartmann	Geisteswis

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau:
Bachelor für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Philosophie	Ba

Vorgesehenes Semester	Dauer des Moduls	Modultyp	Credits
1	1	Pflicht	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I.	Vorlesung Einführung in die Logik	Pflicht	4	120
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	120

Lernergebnisse / Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende beherrschen die wichtigsten Techniken zur Evaluation philosophischer Argumente auf ihre rein formale Gültigkeit hin: Syllogistik, klassische Aussagenlogik und klassische Prädikatenlogik erster Stufe im Rahmen „natürlichen Schließens“ (formale Reflexions- und Argumentationskompetenz). - Sie sind in der Lage, in eigenen und fremden mündlichen und schriftlichen Beiträgen zu Fragen praktischen und theoretischen Philosophierens die jeweils sie tragende Argumentation in ihrer formalen Struktur zu erkennen und auf ihre Gültigkeit hin zu prüfen (formal-hermeneutische Kompetenz).
davon Schlüsselkompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - Selbstkompetenzen: Lern- und Leistungsbereitschaft, Selbstmotivation - Methodenkompetenzen: Problemlösungsfähigkeit, analytische Fähigkeiten

Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (90 Min., 2 CP)
Gewichtung der Prüfungsleistung
6/68

Modulname		Modulcode	
M01 Basismodul Logik		B7 127-M1	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Vorlesung Einführung in die Logik		B7 127-M1V1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Pflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. Semester	nur im Wintersemester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
4	60	60	120
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<p>- Studierende beherrschen die wichtigsten Techniken zur Evaluation philosophischer Argumente auf ihre rein formale Gültigkeit hin: Syllogistik, klassische Aussagenlogik, und klassische Prädikatenlogik erster Stufe im Rahmen „Natürlichen Schließens“.</p> <p>- Sie sind in der Lage, in eigenen und fremden mündlichen und schriftlichen Beiträgen zu Fragen praktischen und theoretischen Philosophierens die jeweils sie tragende Argumentation in ihrer formalen Struktur zu erkennen und auf ihre Gültigkeit hin zu prüfen.</p>			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Argumentationslehre - Syllogistik - Klassische Aussagenlogik (Natürliches Schließen und semantische Bäume) - Klassische Prädikatenlogik I Stufe (Natürliches Schließen und semantische Bäume) 			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname	Modulcode
M02 Basismodul Philosophische Methodik	B7 127-M2
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Andreas Niederberger	Geisteswis

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau:
Bachelor für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Philosophie	Ba

Vorgesehenes Semester	Dauer des Moduls	Modultyp	Credits
1	1	Pflicht	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I.	Basiskurs Werkzeuge der philosophischen Analyse	Pflicht	2	60
II.	Basiskurs Grundlagen der philosophischen Texterarbeitung	Pflicht	2	60
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	120

Lernergebnisse / Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können kurze eigene Texte begrifflich klar und logisch strukturiert verfassen (basale Begriffs- und Begründungskompetenz). - Sie sind in der Lage, eigene mündliche Präsentationen methodisch aufzubauen und vorzutragen (grundlegende Argumentations- und Präsentationskompetenz). - Die Studierenden sind fähig, kurze Texte auf ihren begrifflichen Gehalt, ihre Begründungsstruktur und ihr argumentatives Gelingen zu prüfen (basale Begriffs- und hermeneutische Kompetenz). - Sie können die wichtigsten Hilfsmittel und -techniken der philosophischen Forschung anwenden (Grundkompetenz im wissenschaftlichen Arbeiten).
davon Schlüsselkompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - Methodenkompetenzen: Wissenschaftliches Arbeiten, Präsentationstechniken, analytische Fähigkeiten, Ausdrucksfähigkeit. - Selbstkompetenzen: Flexibilität, Sorgfalt. - Soziale Kompetenzen: Kritikfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit.

Prüfungsleistungen im Modul
<p>Essay (2 CP): 2 Modulteilprüfungen</p> <p>In jeder der beiden Modulteilprüfungen werden zwei Essays (1. Essay: 1,5 Seiten [ca. 400-450 Wörter], 2. Essay: 3 Seiten [ca. 800 Wörter]) verfasst, deren beide Noten im Verhältnis 40 (1. Essay: 1,5 Seiten) : 60 (2. Essay: 3 Seiten) gewertet werden und gemeinsam die Modulteilprüfungsnote ergeben.</p>
Gewichtung der Prüfungsleistung
6/68

Modulname		Modulcode	
M02 Basismodul Philosophische Methodik		B7 127-M2	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Basiskurs Werkzeuge der philosophischen Analyse		B7 127-M2V1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Pflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	30	60
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können kurze eigene Texte begrifflich klar und logisch strukturiert verfassen (basale Begriffs- und Begründungskompetenz). - Sie sind in der Lage, eigene mündliche Präsentationen methodisch aufzubauen und vorzutragen (grundlegende Argumentations- und Präsentationskompetenz). 			
Inhalte			
- Elementare Fragen der Theoretischen oder Praktischen Philosophie			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname		Modulcode	
M02 Basismodul Philosophische Methodik		B7 127-M2	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Basiskurs Grundlagen der philosophischen Texterarbeitung		B7 127-M2V2	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Pflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	30	60
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind fähig, kurze Texte auf ihren begrifflichen Gehalt, ihre Begründungsstruktur und ihr argumentatives Gelingen zu prüfen (basale Begriffs- und hermeneutische Kompetenz). - Sie können die wichtigsten Hilfsmittel und -techniken der philosophischen Forschung anwenden (Grundkompetenz im wissenschaftlichen Arbeiten). 			
Inhalte			
- Elementare Fragen der Theoretischen oder Praktischen Philosophie			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname	Modulcode
M03 Basismodul Theoretische Philosophie	B7 127-M3
Modulverantwortliche/r	Fakultät
1. Prof. Dr. Thomas Spitzley, 2. Prof. Dr. Dirk Hartmann	Geisteswis

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau:
Bachelor für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Philosophie	Ba

Vorgesehenes Semester	Dauer des Moduls	Modultyp	Credits
2	1	Pflicht	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Module 1 & 2

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I.	Vorlesung Einführung in die Theoretische Philosophie	Pflicht	2	60
II.	Basiskurs Einführung in die Erkenntnistheorie	Pflicht	2	90
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	150

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>-Studierende besitzen einen Überblick über Positionen und Probleme der Theoretischen Philosophie in Geschichte und Gegenwart (KMK-Vorgaben „Theoretische Philosophie“).</p> <p>- Studierende kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen der Erkenntnistheorie, der Wissenschaftstheorie, der Philosophie des Geistes, der Metaphysik und der Philosophie der Person, sie sind fähig, die wichtigsten Antworten auf diese Fragen nachzuvollziehen, und können diese Antworten ihren wichtigsten historischen Vertretern zuordnen (basale Sachkompetenz).</p> <p>- Sie sind in der Lage, die erkenntnistheoretischen Fragen nach Ursprung und Rechtfertigung, nach der sprachlichen Verfasstheit, nach den verschiedenen Arten sowie nach Grenzen unseres Wissens historisch wie systematisch zu reflektieren (vgl. KMK-Vorgaben: „Theoretische Philosophie“) (grundlegende Reflexionskompetenz).</p> <p>- Sie sind fähig, die zentralen Begriffe der Theoretischen Philosophie anzuwenden (grundlegende Begriffskompetenz).</p>
davon Schlüsselkompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - Selbstkompetenzen: Selbstmanagement und -motivation, Zeitmanagement, Lern- und Leistungsbereitschaft - Methodenkompetenzen: Problemlösungsfähigkeit, kritisches Denken - Sozialkompetenzen: Kooperationsbereitschaft, Teamfähigkeit

Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (90 Min., 1 CP)
Gewichtung der Prüfungsleistung
6/68

Modulname		Modulcode	
M03 Basismodul Theoretische Philosophie		B7 127-M3	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Vorlesung Einführung in die Theoretische Philosophie		B7 127-M3V1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Pflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	30	60

Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen der Erkenntnistheorie, der Wissenschaftstheorie, der Ontologie und Methaphysik, der Philosophie des Geistes, der Sprachphilosophie, der Handlungstheorie und der Philosophie der Person sowie der Religionsphilosophie. Sie sind fähig, die wichtigsten Antworten auf diese Fragen nachzuvollziehen, und können diese Antworten ihren wichtigsten historischen Vertretern zuordnen (basale Sachkompetenz). - Sie sind in der Lage, die erkenntnistheoretischen Fragen nach Ursprung und Rechtfertigung, nach der sprachlichen Verfasstheit, nach den verschiedenen Arten sowie nach Grenzen unseres Wissens historisch wie systematisch zu reflektieren (grundlegende Reflexionskompetenz). - Sie sind fähig, die zentralen Begriffe der theoretischen Philosophie anzuwenden (grundlegende Begriffskompetenz). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation und Erörterung von Grundbegriffen und zentralen Themen der Theoretischen Philosophie, insbesondere der Erkenntnistheorie, Ontologie/Metaphysik, Sprachphilosophie, Wissenschaftstheorie, Philosophie des Geistes und Philosophischen Anthropologie, sowie der wichtigsten historischen Entwicklungen in diesen Bereichen. - Hinführung zu den Inhalten der Fragenkreise 1 (nach dem Selbst) und 6 (nach Wahrheit und Wirklichkeit) des Kerncurriculums „Praktische Philosophie“, MSW NRW, 1997. 			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname		Modulcode	
M03 Basismodul Theoretische Philosophie		B7 127-M3	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Basiskurs Einführung in die Erkenntnistheorie		B7 127-M3V2	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Pflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen der Erkenntnistheorie und der Wissenschaftstheorie (basale Sachkompetenz). - Sie sind in der Lage, die erkenntnistheoretischen Fragen nach Ursprung und Rechtfertigung, nach der sprachlichen Verfasstheit, nach den verschiedenen Arten sowie nach Grenzen unseres Wissens historisch wie systematisch zu reflektieren (grundlegende Reflexionskompetenz). - Sie sind fähig, die zentralen Begriffe der Erkenntnistheorie anzuwenden (grundlegende Begriffskompetenz). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Erkenntnistheoretische Positionen der Antike (Sophisten, Platon, Aristoteles). - Erkenntnistheoretische Positionen der Neuzeit (Descartes, Locke, Berkeley, Hume, Leibniz, Kant). - Erkenntnistheoretische Positionen der Gegenwart (moderne Wahrheitstheorien, analytische Erkenntnistheorie, evolutionäre Erkenntnistheorie, naturalisierte Erkenntnistheorie). - Erkenntnistheoretische Fragestellungen und Positionen (Materialismus/Idealismus, Empirismus/Rationalismus, Fundamentalismus/Skeptizismus, Realismus/Antirealismus, Naturalismus/Antinaturalismus, Internalismus/Externalismus). <p>Der Fokus liegt auf Fragenkreis 6 (nach Wahrheit und Wirklichkeit) des Kerncurriculums „Praktische Philosophie“, MSW NRW, 1997.</p>			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname	Modulcode
M04 Basismodul Praktische Philosophie	B7 127-M4
Modulverantwortliche/r	Fakultät
1. Prof. Dr. Oliver Hallich, 2. Prof. Dr. Neil Roughley	Geisteswis

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau:
Bachelor für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Philosophie	Ba

Vorgesehenes Semester	Dauer des Moduls	Modultyp	Credits
2	1	Pflicht	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Modul 1 & 2

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I.	Basiskurs: Einführung in die Praktische Philosophie I: Normative Ethik und Metaethik	Pflicht	2	90
II.	Vorlesung: Einführung in die Praktische Philosophie II: Angewandte Ethik, Politische Philosophie, Rechtsphilosophie, Handlungstheorie	Pflicht	2	60
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	150

Lernergebnisse / Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende besitzen einen Überblick über ethische und politische Theorie in Geschichte und Gegenwart (KMK-Vorgaben „Praktische Philosophie“). - Studierende kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen der Handlungstheorie, der Metaethik, der Normativen Ethik, der Angewandten Ethik, der Rechtsphilosophie und der Politischen Philosophie, sie sind fähig, die wichtigsten Antworten auf diese Fragen nachzuvollziehen, und sie können diese Antworten ihren wichtigsten historischen Vertretern zuordnen (vgl. KMK-Vorgaben „Praktische Philosophie“ (basale Sachkompetenz). - Sie sind in der Lage, die ethischen Fragen nach der Existenzweise von Werten und Normen, nach dem Verständnis moralischer Urteile sowie nach der Begründung moralischer Normen historisch wie systematisch zu reflektieren (grundlegende Reflexionskompetenz). - Sie sind fähig, die zentralen Begriffe der Praktischen Philosophie anzuwenden (grundlegende Begriffskompetenz).
davon Schlüsselkompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - Selbstkompetenzen: Selbstmanagement und -motivation, Zeitmanagement, Lern- und Leistungsbereitschaft. - Methodenkompetenzen: Problemlösungsfähigkeit, kritisches Denken. - Sozialkompetenzen: Kooperationsbereitschaft, Teamfähigkeit .

Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (90 Min., 1 CP)
Gewichtung der Prüfungsleistung
6/68

Modulname		Modulcode	
M04 Basismodul Praktische Philosophie		B7 127-M4	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Basiskurs: Einführung in die Praktische Philosophie I: Normative Ethik und Metaethik		B7 127-M4V1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Pflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90

Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen der Metaethik und der Normativen Ethik, sie sind fähig, die wichtigsten Antworten auf diese Fragen nachzuvollziehen, und sie können diese Antworten ihren wichtigsten historischen Vertretern zuordnen (basale Sachkompetenz). - Sie sind in der Lage, die ethischen Fragen nach der Existenzweise von Werten und Normen, nach dem Verständnis moralischer Urteile sowie nach der Begründung moralischer Normen historisch wie systematisch zu reflektieren (grundlegende Reflexionskompetenz). - Sie sind fähig, die zentralen Begriffe der Moralphilosophie anzuwenden (grundlegende Begriffskompetenz). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen der Metaethik: Was sind Werte und Normen? Was bedeuten „gut“ und „sollen“? Wie sind die deontischen Modalitäten zu verstehen? Präsentiert werden die verschiedenen Antworten auf diese Fragen, die intuitionistische, emotivistische, präskriptivistische, sanktionistische und rationalistische Ansätze anbieten. - Hauptfragen der Normativen Ethik: Was sind die Kriterien richtigen Handelns? Sind die primären Gegenstände moralischer Bewertung Handlungen, Zustände, Motive oder Personen? Vorgestellt werden die Antworten auf diese Fragen, die von tugendethischen, vertragstheoretischen, deontologischen und konsequentialistischen Konzepten gegeben werden. <p>Der Fokus liegt auf Fragenkreis 3 (nach der guten Handlung) des Kerncurriculums „Praktische Philosophie“, MSW NRW, 1997.</p>			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname		Modulcode	
M04 Basismodul Praktische Philosophie		B7 127-M4	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Vorlesung: Einführung in die Praktische Philosophie II: Angewandte Ethik, Politische Philosophie, Rechtsphilosophie, Handlungstheorie		B7 127-M4V2	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Pflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	30	60
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<p>- Studierende kennen die Grundlagen und die zentralen Fragstellungen der Handlungstheorie, der Metaethik, der Normativen Ethik, der Angewandten Ethik, der Rechtsphilosophie und der Politischen Philosophie, sie sind fähig, die wichtigsten Antworten auf diese Fragen nachzuvollziehen, und sie können diese Antworten ihren wichtigsten historischen Vertretern zuordnen (basale Sachkompetenz).</p> <p>- Sie sind in der Lage, die ethischen Fragen nach der Existenzweise von Werten und Normen, nach dem Verständnis moralischer Urteile sowie nach der Begründung moralischer Normen historisch wie systematisch zu reflektieren (grundlegende Reflexionskompetenz).</p> <p>Sie sind fähig, die zentralen Begriffe der Praktischen Philosophie anzuwenden (grundlegende Begriffskompetenz).</p>			
Inhalte			
<p>- Präsentation und Erörterung von Grundbegriffen und zentralen Themen der Praktischen Philosophie, insbesondere der Handlungstheorie, der Metaethik, der Normativen Ethik, der Angewandten Ethik, der Rechtsphilosophie und der Politischen Philosophie sowie der wichtigsten historischen Entwicklungen in diesen Bereichen.</p> <p>- Hinführung zu den Inhalten der Fragenkreise 2 (nach dem Anderen), 3 (nach der guten Handlung) und 4 (nach Recht, Staat und Wirtschaft) aus dem Kerncurriculum „Praktische Philosophie“, MSW NRW, 1997.</p>			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname	Modulcode
M05 Aufbaumodul Theoretische Philosophie ¹	B7 127-M5
Modulverantwortliche/r	Fakultät
1. Prof. Dr. Neil Roughley, 2. Prof. Dr. Thomas Spitzley	Geisteswis

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau:
Bachelor für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Philosophie	Ba

Vorgesehenes Semester	Dauer des Moduls	Modultyp	Credits
3-4	2	Pflicht	10

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Module 1 - 4

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I.	Vorlesung Philosophische Anthropologie	Pflicht	2	60
II.	Aufbaukurs zur Philosophie der Person	Pflicht	2	90
III.	Seminar zur Erkenntnistheorie/ Wissenschaftstheorie	Wahlpflicht	2	60
IV.	Seminar zur Philosophie des Geistes	Wahlpflicht	2	60
V.	Seminar zur Ontologie/Metaphysik	Wahlpflicht	2	60
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			6	210

Lernergebnisse / Kompetenzen

- Die Studierenden kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen in der theoretischen Philosophie (Erweiterte Sachkompetenz).
- Sie kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der philosophischen Anthropologie und der Philosophie der Person.
- Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz).
- Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der philosophischen Anthropologie sowie der Philosophie der Person eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen).

davon Schlüsselkompetenzen

- Selbstkompetenzen: Selbstmanagement und -motivation, Zeitmanagement, Entscheidungsfähigkeit, Sorgfalt.
- Methodenkompetenzen: Problemlösungsfähigkeit, kritisches Denken, selbständiges Arbeiten, Organisationsfähigkeit.
- Sozialkompetenzen: Kommunikationsfähigkeit, Fähigkeit zum genauen Zuhören, Fähigkeit zum kritischen Mitdenken.

Prüfungsleistungen im Modul

Hausarbeit (3.000-3.500 Wörter, 2 CP), Klausur zur Vorlesung als Studienleistung (1 CP)

Gewichtung der Prüfungsleistung

10/68

¹In Aufbaumodul 5 Theoretische Philosophie ist neben der Vorlesung und dem Aufbaukurs nur EIN Seminar zu belegen.

Modulname		Modulcode	
M05 Aufbaumodul Theoretische Philosophie		B7 127-M5	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Vorlesung Philosophische Anthropologie		B7 127-M5V1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Pflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	30	60
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Philosophischen Anthropologie (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der philosophischen Anthropologie eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<p>Die Vorlesung behandelt historisch und systematisch zentrale Themen aus dem Bereich der Philosophischen Anthropologie, und zwar insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> i) Menschliche Natur ii) Intentionalität iii) Passensrichtungen, Wünsche, Überzeugungen iv) Handlungen, Emotionen und der Wille v) Rationalität, Sozialität und kollektive Intentionalität vi) Personsein und normative Handlungssteuerbarkeit <p>Bei all diesen Themen wird das Verhältnis Mensch-Tier mit thematisiert. Der Fokus liegt auf Fragenkreis 1 (nach dem Selbst) des Kerncurriculums „Praktische Philosophie“, MSW NRW, 1997.</p>			
Studienleistung			
Voraussetzung für erfolgreichen Modulabschluss: Studienleistung: Klausur (45 Min., 1 Cr.)			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname		Modulcode	
M05 Aufbaumodul Theoretische Philosophie		B7 127-M5	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Aufbaukurs zur Philosophie der Person		B7 127-M5V2	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Pflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Philosophie der Person (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Philosophie der Person eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<p>Das Seminar behandelt exemplarisch ein zentrales Thema aus dem Bereich der Philosophie der Person. Dabei kommen insbesondere Themen zu den folgenden Aspekten infrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> i) Der Begriff der Person ii) Moralische Implikationen des Personbegriffs iii) Synchrone Einheit der Person iv) Diachrone Identität der Person v) Person und Persönlichkeit vi) Handeln vs. Verhalten vii) Identität von Handlungen 			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname		Modulcode	
M05 Aufbaumodul Theoretische Philosophie		B7 127-M5	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Erkenntnistheorie/Wissenschaftstheorie		B7 127-M1V3	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Wahlpflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	30	60

Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Erkenntnistheorie und der Wissenschaftstheorie (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Erkenntnistheorie sowie der Wissenschaftstheorie eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<p>Das Seminar behandelt exemplarisch ein zentrales Thema aus dem Bereich der Erkenntnistheorie / Wissenschaftstheorie. Dabei kommen insbesondere Themen zu den folgenden Aspekten infrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> i) Der Begriff des Wissens und damit verbundene Probleme; ii) Arten und Grenzen des Wissens; iii) Rationalismus, Empirismus und Skeptizismus; iv) Theorien der Rechtfertigung; v) Naturalisierte Erkenntnistheorie vi) die Struktur wissenschaftlicher Erklärungen und Prognosen; vii) Erklären und Verstehen; viii) das Induktionsproblem; ix) Verifikation und Falsifikation; x) die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen; xi) Qualitätskriterien wissenschaftlicher Theorien; xii) Theorien der Wahrheit 			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname		Modulcode	
M05 Aufbaumodul Theoretische Philosophie		B7 127-M5	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Philosophie des Geistes		B7 127-M5V4	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Wahlpflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	30	60
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Philosophie des Geistes (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Philosophie des Geistes eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<p>Das Seminar behandelt exemplarisch ein zentrales Thema aus dem Bereich der Philosophie des Geistes. Dabei kommen insbesondere Themen zu den folgenden Aspekten infrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> i) Bewusstsein und Intentionalität ii) Propositionale Einstellungen und phänomenale Zustände iii) Das Leib-Seele-Problem iv) Handeln: Gründe und Ursachen v) Selbstbewusstsein 			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname		Modulcode	
M05 Aufbaumodul Theoretische Philosophie		B7 127-M5	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Ontologie/Metaphysik		B7 127-M5V5	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Wahlpflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	30	60
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Ontologie und der Metaphysik (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Ontologie sowie der Metaphysik eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<p>Das Seminar behandelt exemplarisch ein zentrales Thema aus dem Bereich der Ontologie / Metaphysik. Dabei kommen insbesondere Themen zu den folgenden Aspekten infrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> i) Willensfreiheit ii) Kausalität und Naturgesetze iii) Möglichkeit und Notwendigkeit iv) Die Natur konkreter Einzeldinge und ihr Fortbestehen in der Zeit v) Abstrakte Gegenstände vi) Realistische und nominalistische Theorien von Eigenschaften vii) Primäre und Sekundäre Qualitäten viii) Ereignisse und Tatsachen 			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname	Modulcode
M06 Aufbaumodul Praktische Philosophie ³	B7 127-M6
Modulverantwortliche/r	Fakultät
1. Prof. Dr. Andreas Niederberger, 2. Prof. Dr. Oliver Hallich	Geisteswis

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau:
Bachelor für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Philosophie	Ba

Vorgesehenes Semester	Dauer des Moduls	Modultyp	Credits
3-4	2	Pflicht	10

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I.	Vorlesung Politische, Rechts- und Sozialphilosophie	Pflicht	2	60
II.	Aufbaukurs zur Normativen Ethik	Pflicht	2	90
III.	Seminar zur Metaethik	Wahlpflicht	2	60
IV.	Seminar zur Angewandten Ethik	Wahlpflicht	2	60
V.	Seminar zur Politischen Philosophie/ Sozialphilosophie	Wahlpflicht	2	60
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			6	210

Lernergebnisse / Kompetenzen

- Die Studierenden kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen in der Praktischen Philosophie und die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie sowie der Normativen Ethik (erweiterte Sachkompetenz).
- Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz).
- Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie sowie der Normativen, Angewandten und Meta-Ethik eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen).
- Sie sind schließlich auch in der Lage, alltagspraktische Themen wie Freundschaft, Liebe, Glück und Technik einer philosophisch-ethischen Analyse zu unterziehen.

davon Schlüsselkompetenzen

- Selbstkompetenzen: Selbstmanagement und -motivation, Zeitmanagement, Entscheidungsfähigkeit, Sorgfalt.
- Methodenkompetenzen: Problemlösungsfähigkeit, kritisches Denken, selbständiges Arbeiten, Organisationsfähigkeit.
- Sozialkompetenzen: Kommunikationsfähigkeit, Fähigkeit zum genauen Zuhören, Fähigkeit zum kritischen Mitdenken.

Prüfungsleistungen im Modul

Hausarbeit (3.000-3.500 Wörter, 2 CP), Klausur zur Vorlesung als Studienleistung (1 CP)

Gewichtung der Prüfungsleistung

10/68

³ In Aufbaumodul 6 Praktische Philosophie ist neben der Vorlesung und dem Aufbaukurs nur EIN Seminar zu belegen.

Modulname		Modulcode	
M06 Aufbaumodul Praktische Philosophie		B7 127-M6	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Vorlesung Politische, Rechts- und Sozialphilosophie		B7 127-M6V1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Pflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	30	60
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen in der Praktischen Philosophie und die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Historische Grundmodelle der politischen Philosophie (Aristoteles, Hobbes, Locke, Rousseau, Kant) - Moderne politisch-philosophische Konzepte (Rawls, Nozick, Kommunitarismus) - Individuelle Rechte - Staat und Gesellschaft - Legitimitätskonzepte - Straftheorien <p>Der Fokus liegt auf dem 4. Fragenkreis (nach Recht, Staat und Wirtschaft) des Kerncurriculums „Praktische Philosophie“, MSW NRW, 1997.</p>			
Studienleistung			
Voraussetzung für erfolgreichen Modulabschluss: Studienleistung: Klausur zur Vorlesung (45 Min., 1 Cr.)			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung			
Voraussetzung für erfolgreichen Modulabschluss: Studienleistung: Klausur zur Vorlesung (45 Min., 1 Cr.)			

Modulname		Modulcode	
M06 Aufbaumodul Praktische Philosophie		B7 127-M6	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Aufbaukurs zur Normativen Ethik		B7 127-M6V2	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Prof. Dr. Oliver Hallich		Philosophie	Pflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen der Normativen Ethik (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Normativen Ethik eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Normen, Werte und deren Begründung - Tugendethik - Vertragstheorie - Kantianismus - Utilitarismus 			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname		Modulcode	
M06 Aufbaumodul Praktische Philosophie		B7 127-M6	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Metaethik		B7 127-M6V3	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Wahlpflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	30	60
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen in der Metaethik (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Metaethik eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Normative und evaluative Sätze - Intuitionismus - Emotivismus - Irrtumstheorie - Präskriptivismus - Rationalismus 			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname		Modulcode	
M06 Aufbaumodul Praktische Philosophie		B7 127-M6	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Angewandten Ethik		B7 127-M6V4	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Wahlpflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	30	60
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen in der Angewandten Ethik (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Angewandten Ethik eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Prinzipien und deren Anwendung - Medizinethik: Leben und Tod, Organtransplantation, Rationierung medizinischer Ressourcen, Schwangerschaftsabbruch - Umweltethik: Bio-, Patho-, Anthropozentrismus - Technikphilosophie <p>Der Fokus liegt auf Fragenkreis 5 (nach Natur und Technik) des Kerncurriculums „Praktische Philosophie“, MSW NRW, 1997.</p>			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname		Modulcode	
M06 Aufbaumodul Praktische Philosophie		B7 127-M6	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Politischen Philosophie/Sozialphilosophie		B7 127-M6V5	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Wahlpflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	30	60
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie (erweiterte Sachkompetenz). - Die Studierenden können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind weiterhin in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren (erweiterte Begriffs-, Argumentations- und Präsentationskompetenzen). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Staat und Gesellschaft - Kollektive Intentionalität - Politische Rechte, Menschenrechte - Legitimität von Gesetzen - Straftheorien 			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname	Modulcode
M07 Basismodul Fachdidaktik ²	B7 127-M7
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Priv.-Doz. Dr. Vanessa Albus	Geisteswis

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau:
Bachelor für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Philosophie	Ba

Vorgesehenes Semester	Dauer des Moduls	Modultyp	Credits
4-5	1	Pflicht	8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Modul 1 - 4

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I.	Basiskurs Einführung in die Fachdidaktik	Pflicht	2	120
II.	Seminar zur Fachdidaktik und Inklusion (inkl. 3 CP Inklusion)	Pflicht	2	90
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	210

Lernergebnisse / Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind zu einer kritischen Würdigung von Konzepten philosophischer Bildung unter Berücksichtigung des Inklusionsauftrags fähig und können gesellschaftliche Gestaltungsmöglichkeiten und –notwendigkeiten philosophischer Bildung reflektieren - Die Studierenden haben ein Verständnis für zentrale Fragen der Philosophiedidaktik und besitzen fachdidaktisches Grundwissen im Hinblick auf das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen in heterogenen Lerngruppen unter Einbeziehung von Kenntnissen der Entwicklungspsychologie- Die Studierenden verfügen über einen Überblick über Unterrichtsformen, Methoden und Medien
davon Schlüsselkompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - Selbstkompetenzen: Lern- und Leistungsbereitschaft, Entscheidungsfähigkeit. - Methodenkompetenzen: Präsentationstechniken, Transferfähigkeit, pädagogische Medienkompetenz. - Sozialkompetenzen: fachspezifischer Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken, Kooperationsbereitschaft.

Prüfungsleistungen im Modul
Mündliche Prüfung (30 Min., 1 CP)
Gewichtung der Prüfungsleistung
8/68

²inkl. 3 CP Inklusion in M7

Modulname		Modulcode	
M07 Basismodul Fachdidaktik		B7 127-M7	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Basiskurs Einführung in die Fachdidaktik		B7 127-M7V1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Pflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	90	120
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden haben ein Verständnis für zentrale Fragen der Philosophiedidaktik und besitzen fachdidaktisches Grundwissen im Hinblick auf das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen unter Einbeziehung von Kenntnissen der Entwicklungspsychologie (basale Sachkompetenz, vgl. KMK 16.9.2010). - Die Studierenden verfügen über einen Überblick über Unterrichtsformen, Methoden und Medien (grundlegende Methoden- und Medienkompetenz, vgl. KMK 16.9.2010). 			
Inhalte			
Geschichte und Theorie der Philosophiedidaktik, Orte und Arten des Philosophierens, Philosophieren mit Kindern, Methoden des Philosophierens, Medien im Philosophieunterricht, exemplarische Unterrichtsprojekte			
Literatur			
<p>Volker Steenblock: Philosophische Bildung, Einführung in die Philosophiedidaktik und Handbuch: Praktische Philosophie, Münster, 2010.</p> <p>Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts, Philosophieren als Kulturtechnik, Hannover, 2003.</p> <p>Weiterführende Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>			

Modulname		Modulcode	
M07 Basismodul Fachdidaktik		B7 127-M7	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Fachdidaktik und Inklusion (inkl. 3 CP Inklusion)		B7 127-M7V2	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Priv.-Doz. Dr. Vanessa Albus		Philosophie	Pflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90
Lernergebnisse / Kompetenzen			
Die Studierenden sind zu einer kritischen Würdigung von Konzepten philosophischer Bildung fähig und können gesellschaftliche Gestaltungsmöglichkeiten und –notwendigkeiten philosophischer Bildung in heterogenen und inklusiv zu unterrichtenden Lerngruppen reflektieren.			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Philosophische Begründungskonzepte von Inklusion - Grundannahmen inklusiver Pädagogik und ihre Bedeutung für die Philosophiedidaktik - Methoden zur Umsetzung sozialen Lernens im philosophischen Unterricht 			
Literatur			
Kirsten Meyer (Hrsg.): Texte zur Didaktik der Philosophie, Stuttgart, 2010.			

Modulname	Modulcode
M08 Aufbaumodul Philosophie der Kultur ⁵	B7 127-M8
Modulverantwortliche/r	Fakultät
1. Prof. Dr. Andreas Niederberger, 2. Prof. Dr. Bernd Gräfrath	Geisteswis

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau:
Bachelor für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Philosophie	Ba

Vorgesehenes Semester	Dauer des Moduls	Modultyp	Credits
5	2	Pflicht	7

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Module 1-6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I.	Aufbaukurs Religionsphilosophie	Pflicht	2	90
II.	Seminar zur Kulturphilosophie/Ästhetik	Wahlpflicht	2	90
III.	Seminar zur Sprachphilosophie	Wahlpflicht	2	90
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	180

Lernergebnisse / Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen elementare Themenstellungen des Fragekreises „Religion und Weltanschauung“ (Sachkompetenz). - Sie sind fähig, humane Formen von Religiosität von Fundamentalismen und Obskurantismen zu unterscheiden (erweiterte Reflexionskompetenz). - Die Studierenden können komplexe kulturelle Phänomene und Diskurse historisch und argumentativ einordnen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind in der Lage, wichtige semantische oder ästhetische Phänomene analytisch zu durchdringen (erweiterte analytische Kompetenz).
davon Schlüsselkompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> -Selbstkompetenz: Lern- und Leistungsbereitschaft, Motivation, Verantwortungsbewusstsein. -Methodenkompetenzen: kritisches Denken, Transferfähigkeit, Fähigkeit, Wissenslücken zu erkennen und zu schließen. -Sozialkompetenz: Toleranz, interkulturelle Kompetenz, Empathie, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit

Prüfungsleistungen im Modul
Mündliche Prüfung (30 Min., 1 CP): 2 Themen
Gewichtung der Prüfungsleistung
7/68

⁵ In Aufbaumodul 8 Philosophie der Kultur ist neben dem Aufbaukurs nur EIN Seminar zu belegen.

Modulname		Modulcode	
M08 Aufbaumodul Philosophie der Kultur		B7 127-M8	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Aufbaukurs Religionsphilosophie		B7 127-M8V1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Pflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen elementare Themenstellungen des Fragekreises „Religion und Weltanschauung“ (Sachkompetenz). - Sie sind fähig, humane Formen von Religiösität von Fundamentalismen und Obskurantismen zu unterscheiden (erweiterte Reflexionskompetenz). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Argumente für und gegen die Existenz Gottes. - Fragen zur eventuellen Abhängigkeit und Religion und Ethik. - Soziale Folgen verschiedener Formen von Religiösität und Areligiösität. - Asiatische Weisheitslehren. <p>Der Fokus liegt auf Fragenkreis 7 (nach Ursprung, Zukunft und Sinn) des Kerncurriculums „Praktische Philosophie“, MSW NRW, 1997.</p>			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname		Modulcode	
M08 Aufbaumodul Philosophie der Kultur		B7 127-M8	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Kulturphilosophie/Ästhetik		B7 127-M8V2	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Wahlpflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können komplexe kulturelle Phänomene und Diskurse historisch und argumentativ einordnen (erweiterte hermeneutische Kompetenz). - Sie sind in der Lage, ästhetische Phänomene analytisch zu durchdringen (erweiterte analytische Kompetenz). 			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - In einer Veranstaltung zur Kulturphilosophie erwerben die Studierenden Kenntnisse und Kompetenzen für ein angemessenes Verständnis von kulturellen Phänomenen. Exemplarisch werden diverse historische Strömungen (etwa: Pessimismus, Nihilismus, Postmoderne) kritisch diskutiert. - In einer Veranstaltung zur Ästhetik wird kritisch geprüft, inwiefern die Künste einen eigenständigen Anspruch auf Erkenntnisvermittlung erheben können, der sich von dem der Wissenschaften unterscheidet. Die philosophische Analyse nimmt dabei insbesondere auf Beispiele aus der Literatur und der Malerei. 			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname		Modulcode	
M08 Aufbaumodul Philosophie der Kultur		B7 127-M8	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar zur Sprachphilosophie		B7 127-M8V2	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Wahlpflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90
Lernergebnisse / Kompetenzen			
- Die Studierenden sind in der Lage, wichtige semantische Phänomene analytisch zu durchdringen (erweiterte analytische Kompetenz).			
Inhalte			
- Hauptströmungen der Sprachphilosophie des 20. Jahrhunderts (Idealsprachenprogramm, Normalsprachenprogramm); - Würdigung des „linguistic turn“ für ein angemessenes Verständnis philosophischer Probleme.			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname	Modulcode
M09 Berufsfeldpraktikum ⁴	B7 127-M9
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Priv.-Doz. Dr. Vanessa Albus	Geisteswis

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau:
Bachelor für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Philosophie	Ba

Vorgesehenes Semester	Dauer des Moduls	Modultyp	Credits
5	1	Wahlpflicht	3

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Module 1-6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I.	Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum	Pflicht	2	90
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			2	90

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden machen systematische Erfahrungen in außerschulischen vermittlungsorientierten Kontexten in Institutionen oder Unternehmen:

- Sie organisieren das Praktikum selbstständig (Organisationskompetenz).
- Sie lernen verschiedene berufliche Optionen der Vermittlungsarbeit kennen (Vermittlungskompetenz).
- Sie können ihre persönliche Kommunikationsfähigkeit einschätzen und in der Vermittlungsarbeit praktisch weiterentwickeln (Kommunikationskompetenz).
- Sie reflektieren ihre Praktikumserfahrung vor dem Hintergrund ihrer universitären Ausbildung und verknüpfen sie mit den fachdidaktischen Inhalten ihres Studiums (Reflexionskompetenz).

davon Schlüsselkompetenzen

- Selbstkompetenzen: Selbstmanagement, Organisationsfähigkeit, Vermittlungskompetenzen, Selbsteinschätzung.
- Methodenkompetenzen: Fähigkeit, Wissenslücken zu erkennen und zu schließen, Informationsmanagement, Problemlösungsfähigkeit.
- Sozialkompetenzen: Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, interkulturelle Kompetenz.

Prüfungsleistungen im Modul

⁴ Das BfP muss außerschulisch absolviert werden!

Modulname		Modulcode	
M09 Berufsfeldpraktikum		B7 127-M9	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum		B7 127-M9V1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Pflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<p>Schwerpunkte in außerschulischen Praktika: Die Studierenden machen systematische Erfahrungen in außerschulischen vermittlungorientierten Kontexten in Institutionen oder Unternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie organisieren das Praktikum selbstständig (Organisationskompetenz). - Sie lernen verschiedene berufliche Optionen der Vermittlungsarbeit kennen (Vermittlungskompetenz). - Sie können ihre persönliche Kommunikationsfähigkeit einschätzen und in der Vermittlungsarbeit praktisch weiterentwickeln (Kommunikationskompetenz). - Sie reflektieren ihre Praktikumserfahrung vor dem Hintergrund ihrer universitären Ausbildung und verknüpfen sie mit den fachdidaktischen Inhalten ihres Studiums (Reflexionskompetenz). 			
Inhalte			
Philosophiedidaktische Methodik, praxisorientierte Anregungen zum Philosophieren mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Methoden des Philosophierens unter Einbezug nicht primär textinterpretierender Verfahren (vgl. KMK, 16.9.2010), Lernorte der Philosophie.			
Literatur			
Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben			

Modulname	Modulcode
M10 Abschlussmodul Theoretische Philosophie ⁶	B7 127-M10
Modulverantwortliche/r	Fakultät
1. Prof. Dr. Dirk Hartmann, 2. Prof. Dr. Thomas Spitzley	Geisteswis

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau:
Bachelor für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Philosophie	Ba

Vorgesehenes Semester	Dauer des Moduls	Modultyp	Credits
5-6	2	Wahlpflicht	9

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Module 1 – 4	Module 1 - 6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I.	Seminar aus dem Bereich Theoretische Philosophie	Pflicht	2	90
II.	Seminar aus dem Bereich Theoretische Philosophie	Pflicht	2	90
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	180

Lernergebnisse / Kompetenzen

- Studierende besitzen spezialisiertes Wissen in zwei Bereichen der Theoretischen Philosophie: der Erkenntnistheorie, der Wissenschaftstheorie, der Philosophie des Geistes, der Metaphysik, der Sprachphilosophie oder der Philosophie der Person (besondere Sachkompetenzen).
- Sie vertiefen ihre Fähigkeiten, die wichtigsten Antworten auf spezielle Fragen aus diesen Bereichen eigenständig zu entwickeln, zu verteidigen und zu kritisieren (spezielle Reflexions- und Argumentationskompetenzen).
- Sie besitzen detaillierte Kenntnisse über besondere historische Ansätze und sind in der Lage, diese selbständig kritisch zu würdigen (spezielle hermeneutische Kompetenz).
- Sie erwerben vertiefte Kompetenzen in der Anwendung einiger spezialisierter Begriffe der Theoretischen Philosophie (spezielle Begriffskompetenz).
- Sie können ihre Interpretationen, Einschätzungen und weitergehenden Überlegungen angemessen mündlich präsentieren (spezielle Präsentations- und Moderationskompetenzen).
- Sie sind in der Lage, unterschiedliche Auffassungen im Gespräch zu erfassen und sich argumentativ mit Gesprächspartnern und Texten auseinanderzusetzen (spezielle Argumentations- und Sozialkompetenzen).

davon Schlüsselkompetenzen

Selbstkompetenz: Sorgfalt, Flexibilität, Selbst- und Zeitmanagement.
 Methodenkompetenz: Eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten, Entscheidungsvermögen, Informationsmanagement, Transferfähigkeit.
 Sozialkompetenz: Diskussionsfähigkeit, Fähigkeit, genau zuzuhören und unparteiliche Kritik oder Würdigung der Gedankengänge Anderer sachlich vorzubringen.

Prüfungsleistungen im Modul

- Mündliche Prüfung (45 Min. 3 CP): 2 Themen
- Es ist möglich, dass beide Themen in thematischer Anbindung an die belegten Seminare gestellt werden. Es darf jedoch maximal ein Thema aus jedem dieser beiden Seminare gewählt werden.
 Es bestehen somit folgende Möglichkeiten:

⁶ Es ist EIN Modul aus den beiden Abschlussmodulen 10 und 11 zu wählen.

- 1) ein Thema wird aus einem der beiden Seminare gewählt, das andere wird unabhängig von den Lehrveranstaltungen zwischen Prüfer/Prüferin und Prüfling abgesprochen;
- 2) es wird aus jedem der beiden Seminare ein Thema gewählt.

Modulname		Modulcode	
M10 Abschlussmodul Theoretische Philosophie		B7 127-M10	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar aus dem Bereich Theoretische Philosophie		B7 127-M10V1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Pflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende besitzen spezialisiertes Wissen in zwei Bereichen der Theoretischen Philosophie: der Erkenntnistheorie, der Wissenschaftstheorie, der Philosophie des Geistes, der Metaphysik, der Sprachphilosophie oder der Philosophie der Person (besondere Sachkompetenzen). - Sie vertiefen ihre Fähigkeiten, die wichtigsten Antworten auf spezielle Fragen aus diesen Bereichen eigenständig zu entwickeln, zu verteidigen und zu kritisieren (spezielle Reflexions- und Argumentationskompetenzen). - Sie besitzen detaillierte Kenntnisse über besondere historische Ansätze und sind in der Lage, diese selbständig kritisch zu würdigen (spezielle hermeneutische Kompetenz). - Sie erwerben vertiefte Kompetenzen in der Anwendung einiger spezialisierter Begriffe der Theoretischen Philosophie (spezielle Begriffskompetenz). - Sie können ihre Interpretationen, Einschätzungen und weitergehenden Überlegungen angemessen mündlich präsentieren (spezielle Präsentations- und Moderationskompetenzen). - Sie sind in der Lage, unterschiedliche Auffassungen im Gespräch zu erfassen und sich argumentativ mit Gesprächspartnern und Texten auseinanderzusetzen (spezielle Argumentations- und Sozialkompetenzen). 			
Inhalte			
- Zentrale Probleme der Theoretischen Philosophie und deren Behandlung durch wichtige Personen der Philosophiegeschichte.			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname		Modulcode	
M10 Abschlussmodul Theoretische Philosophie		B7 127-M10	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscod	
Seminar aus dem Bereich Theoretische Philosophie		B7 127-M10V2	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Pflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende besitzen spezialisiertes Wissen in zwei Bereichen der Theoretischen Philosophie: der Erkenntnistheorie, der Wissenschaftstheorie, der Philosophie des Geistes, der Metaphysik, der Sprachphilosophie oder der Philosophie der Person (besondere Sachkompetenzen). - Sie vertiefen ihre Fähigkeiten, die wichtigsten Antworten auf spezielle Fragen aus diesen Bereichen eigenständig zu entwickeln, zu verteidigen und zu kritisieren (spezielle Reflexions- und Argumentationskompetenzen). - Sie besitzen detaillierte Kenntnisse über besondere historische Ansätze und sind in der Lage, diese selbstständig kritisch zu würdigen (spezielle hermeneutische Kompetenz). - Sie erwerben vertiefte Kompetenzen in der Anwendung einiger spezialisierter Begriffe der Theoretischen Philosophie (spezielle Begriffskompetenz). - Sie können ihre Interpretationen, Einschätzungen und weitergehenden Überlegungen angemessen mündlich präsentieren (spezielle Präsentations- und Moderationskompetenzen). - Sie sind in der Lage, unterschiedliche Auffassungen im Gespräch zu erfassen und sich argumentativ mit Gesprächspartnern und Texten auseinanderzusetzen (spezielle Argumentations- und Sozialkompetenzen). 			
Inhalte			
- Zentrale Probleme der Theoretischen Philosophie und deren Behandlung durch wichtige Personen der Philosophiegeschichte.			

Modulname	Modulcode
M11 Abschlussmodul Praktische Philosophie	B7 127-M11
Modulverantwortliche/r	Fakultät
1. Prof. Dr. Neil Roughley, 2. Prof. Dr. Oliver Hallich	Geisteswis

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau:
Bachelor für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Philosophie	Ba

Vorgesehenes Semester	Dauer des Moduls	Modultyp	Credits
5-6	2	Wahlpflicht	9

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Module 1 -4 (laut Prüfungsordnung)	Module 1 - 6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I.	Seminar aus dem Bereich Praktische Philosophie	Pflicht	2	90
II.	Seminar aus dem Bereich Praktische Philosophie	Pflicht	2	90
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	180

Lernergebnisse / Kompetenzen

- Studierende besitzen spezialisiertes Wissen in zwei Bereichen der Praktischen Philosophie: der Handlungstheorie, der Metaethik, der Normativen Ethik, der Angewandten Ethik, der Rechtsphilosophie oder der Politischen Philosophie (besondere Sachkompetenzen).
- Sie vertiefen ihre Fähigkeiten, die wichtigsten Antworten auf spezielle Fragen aus diesen Bereichen eigenständig zu entwickeln, zu verteidigen und zu kritisieren (spezielle Reflexions- und Argumentationskompetenzen).
- Sie besitzen detaillierte Kenntnisse über besondere historische Ansätze und sind in der Lage, diese selbstständig kritisch zu würdigen (spezielle hermeneutische Kompetenz).
- Sie erwerben vertiefte Kompetenzen in der Anwendung einiger spezialisierter Begriffe der Praktischen Philosophie (spezielle Begriffskompetenz).
- Sie können ihre Interpretationen, Einschätzungen und weitergehenden Überlegungen angemessen mündlich präsentieren (spezielle Präsentations- und Moderationskompetenzen).
- Sie sind in der Lage, unterschiedliche Auffassungen im Gespräch zu erfassen und sich argumentativ mit Gesprächspartnern und Texten auseinanderzusetzen (spezielle Argumentations- und Sozialkompetenzen).

davon Schlüsselkompetenzen

Selbstkompetenz: Sorgfalt, Flexibilität, Selbst- und Zeitmanagement.
 Methodenkompetenz: Eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten, Entscheidungsvermögen, Informationsmanagement, Transferfähigkeit.
 Sozialkompetenz: Diskussionsfähigkeit, Fähigkeit, genau zuzuhören und unparteiliche Kritik oder Würdigung der Gedankengänge Anderer sachlich vorzubringen, Kritikfähigkeit.

Prüfungsleistungen im Modul

- Mündliche Prüfung (45 Min. 3 CP): 2 Themen
 Es ist möglich, dass beide Themen in thematischer Anbindung an die belegten Seminare gestellt werden. Es darf jedoch maximal ein Thema aus jedem dieser beiden Seminare gewählt werden.
 Es bestehen somit folgende Möglichkeiten:
 1) ein Thema wird aus einem der beiden Seminare gewählt, das andere wird unabhängig von den Lehrveranstaltungen zwischen Prüfer/Prüferin und Prüfling abgesprochen;
 2) es wird aus jedem der beiden Seminare ein Thema gewählt.

Gewichtung der Prüfungsleistung

Modulname		Modulcode	
M11 Abschlussmodul Praktische Philosophie		B7 127-M11	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar aus dem Bereich Praktische Philosophie		B7 127-M11V1	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Pflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende besitzen spezialisiertes Wissen in zwei Bereichen der Praktischen Philosophie: der Handlungstheorie, der Metaethik, der Normativen Ethik, der Angewandten Ethik, der Rechtsphilosophie oder der Politischen Philosophie (besondere Sachkompetenzen). - Sie vertiefen ihre Fähigkeiten, die wichtigsten Antworten auf spezielle Fragen aus diesen Bereichen eigenständig zu entwickeln, zu verteidigen und zu kritisieren (spezielle Reflexions- und Argumentationskompetenzen). - Sie besitzen detaillierte Kenntnisse über besondere historische Ansätze und sind in der Lage, diese selbstständig kritisch zu würdigen (spezielle hermeneutische Kompetenz). - Sie erwerben vertiefte Kompetenzen in der Anwendung einiger spezialisierter Begriffe der Praktischen Philosophie (spezielle Begriffskompetenz). - Sie können ihre Interpretationen, Einschätzungen und weitergehenden Überlegungen angemessen mündlich präsentieren (spezielle Präsentations- und Moderationskompetenzen). - Sie sind in der Lage, unterschiedliche Auffassungen im Gespräch zu erfassen und sich argumentativ mit Gesprächspartnern und Texten auseinanderzusetzen (spezielle Argumentations- und Sozialkompetenzen). 			
Inhalte			
- Zentrale Probleme der Praktischen Philosophie und deren Behandlung durch wichtige Personen der Philosophiegeschichte.			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname		Modulcode	
M11 Abschlussmodul Praktische Philosophie		B7 127-M11	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Seminar aus dem Bereich Praktische Philosophie		B7 127-M11V2	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp
Lehrende des Instituts Philosophie		Philosophie	Pflicht
Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6. Semester	jedes 2.Semester	deutsch	unbeschränkt
SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende besitzen spezialisiertes Wissen in zwei Bereichen der Praktischen Philosophie: der Handlungstheorie, der Metaethik, der Normativen Ethik, der Angewandten Ethik, der Rechtsphilosophie oder der Politischen Philosophie (besondere Sachkompetenzen). - Sie vertiefen ihre Fähigkeiten, die wichtigsten Antworten auf spezielle Fragen aus diesen Bereichen eigenständig zu entwickeln, zu verteidigen und zu kritisieren (spezielle Reflexions- und Argumentationskompetenzen). - Sie besitzen detaillierte Kenntnisse über besondere historische Ansätze und sind in der Lage, diese selbstständig kritisch zu würdigen (spezielle hermeneutische Kompetenz). - Sie erwerben vertiefte Kompetenzen in der Anwendung einiger spezialisierter Begriffe der Praktischen Philosophie (spezielle Begriffskompetenz). - Sie können ihre Interpretationen, Einschätzungen und weitergehenden Überlegungen angemessen mündlich präsentieren (spezielle Präsentations- und Moderationskompetenzen). - Sie sind in der Lage, unterschiedliche Auffassungen im Gespräch zu erfassen und sich argumentativ mit Gesprächspartnern und Texten auseinanderzusetzen (spezielle Argumentations- und Sozialkompetenzen). 			
Inhalte			
- Zentrale Probleme der Praktischen Philosophie und deren Behandlung durch wichtige Personen der Philosophiegeschichte.			
Literatur			
Die Literaturangaben werden in jeweils aktualisierter Form den Studierenden vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.			

Modulname		Modulcode	
Bachelorarbeit		B7 127-BAarbeit	
Modulverantwortliche/r		Fakultät	
1. Prof. Dr. Bernd Gräfrath, 2. Prof. Dr. Oliver Hallich, 3. Prof. Dr. Dirk Hartmann, 4. Prof. Dr. Andreas Niederberger, 5. Prof. Dr. Neil Roughley, 6. Prof. Dr. Thomas Spitzley		Geisteswis	
Zuordnung zum Studiengang		Modulniveau:	
Bachelor für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Philosophie			
Vorgesehenes Semester	Dauer des Moduls	Modultyp	Credits
6	1	Wahlpflicht	8
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen	
Erwerb von 120 Credits und erfolgreicher Abschluss des Praxismoduls Orientierung		Keine	
Lernergebnisse / Kompetenzen			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> -können innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig eine begrenzte fachspezifische Aufgabenstellung lösen und darstellen. -wenden wissenschaftliche Arbeitstechniken an: sie können sich erforderliche theoretische Hintergründe anhand von Fachliteratur erarbeiten und auf dieser Grundlage Forschungsergebnisse rezipieren. -können ihre bisher erworbenen methodischen Kompetenzen im Hinblick auf die Fragestellung anwenden. 			
davon Schlüsselkompetenzen			
-Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung.			
Prüfungsleistungen im Modul			
Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit			
Gewichtung der Prüfungsleistung			
8/180			